

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Trins / Wipptal
Geschäftszahl der KEM	B178937
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Trins
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Gemeinde Trins, Planungsverband Wipptal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 1.272 Die Gemeinde Trins liegt 30km von Innsbruck entfernt, nächster Bahnhof in Steinach (8 Km), Hauptverkehrsachse Brennerautobahn, Topografie: gebirgig, Trins in Berglage (1200 Hm), daher nur motorisierte Anbindung an Bahnhof möglich. Ländliche, strukturschwache Auspendler-Gemeinde.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Mag. Marion Amort Vogelweiderstr. 20c, 6300 Wörgl Gemeindeamt Trins, Trins 36 marion.amort@wertblick.at 0676/841912202 Begleitet seit 2008 die Gemeinde im Rahmen der Lokalen Agenda 21 (Zukunftsentwicklung der Gemeinde mit Bürgerbeteiligung), Schwerpunktthema: Energie. Relevante Ausbildungen und Erfahrungen: Organisationsentwicklung und Projektberatung, Coaching, Partizipation. Erfahrung als Projektmanagerin von EU-Projekten. Profil und Referenzen siehe: www.wertblick.at Ca. 10 (Bedarf schwankend) Gemeinde Trins

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Als strukturschwache Gemeinde in topografisch benachteiligter Lage sieht Trins in der Umsetzung einer ganzheitlichen Energiestrategie die Chance regionale Wertschöpfung zu erzielen, die kommunalen Einnahmen zu erhöhen und die Energieausgaben der BürgerInnen zu reduzieren. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Landwirte gelegt, da die lokalen kleinbäuerlichen Strukturen zunehmend schwieriger zu erhalten sind.

Durch eine Analyse des Energiebedarfs und der vorhandenen Potenziale wurde bis 2030 die Möglichkeit der Autarkie in den Bereichen Strom- und Wärmeversorgung prognostiziert. Das Stromgewinnungspotenzial ist außerordentlich hoch. Der Wärmebedarf kann jedoch nur aus eigenen Ressourcen gedeckt werden, wenn parallel eine konsequente Sanierung erfolgt und der Ausbau von Wärmepumpen und Solarthermie forciert wird.

Die Gemeinde hat beschlossen mit einer Energiestrategie dieses Ziel zu realisieren. Bei der Realisierung wird auch an gemeindeübergreifende Projekte gedacht (abhängig von Projekt / Machbarkeitsanalyseergebnis). Das Thema Mobilität wurde in der Analyse und damit auch im Rahmen des KLIEN-Projektes nicht berücksichtigt.

Themenschwerpunkte:

1) Machbarkeitsanalysen zur Nutzung der vorhandenen erneuerbaren Energiepotenziale: Trins verfügt über ausreichende technische Potenziale in allen Bereichen der Erneuerbaren. Im Rahmen des KLIEN-Projektes geht es um die Prüfung einer wirtschaftlich sinnvollen Nutzung. Als Träger der daraus entstehenden Projekte kommen die Gemeinde als auch Betreibergemeinschaften von Bürgern und / oder Landwirten in Betracht.

2) Energie sparen: Realisierung von konkreten kommunalen Einsparungsprojekten. Sensibilisierung der Bevölkerung. Konzept zur Forcierung der thermischen Sanierung privater Gebäude.

3) Vorbildwirkung / Impulse für die Region Wipptal: Als kleine, strukturschwache Gemeinde will Trins zeigen, dass die Energiewende aus eigener Kraft und mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln möglich ist. Diese Vorbildwirkung, als auch die konkreten Projekte sollen andere Gemeinden und die Bevölkerung ermutigen, ebenfalls Schritte in Richtung Energiewende zu setzen.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Energieteam Trins: Bürgermeister, einige Gemeinderäte und BürgerInnen

Landwirtschaft: Lokale Landwirte, Landwirtschaftskammer

Lokale Unternehmen: 2 Vertreter im Energieteam

Regionalbank als Partner für energiespezifische Finanzierungsangebote und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Universität Innsbruck: Diverse Institute – v.a. Mikrobiologie

AlpS: Biogas

Land Tirol: Energiebeauftragter, Mobilitätsbeauftragter, Nachhaltigkeitskoordinatorin, Landesumweltanwalt

Agrargemeinschaft und Waldaufseher: Biomasse

Neue Akteure:

ManagementCenterInnsbruck: Umwelt- und Verfahrenstechnik für die Studie „Biogas in Trins“

ARGE Kompost: Biogas

Abfallwirtschaft Tirol Mitte: Biogas

Junge Uni und Grüne Schule: Als Partner beim Tag der Sonne

Volkschule Trins: Schulprojekt zum Thema Energie

VS Steinach und Gschnitz: Tag der Sonne

Gemeinde Steinach: als Projektpartner für das Wasserkraftwerk

Gemeinde Gschnitz: Analyse LED-Umstellung

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

AP Regionsmodell:

Solarpotenzialstudie:

Erhebung und Ausmessung aller geeigneten Dachflächen abzüglich Verschattungen und ungeeigneter Ausrichtungen. Ergebnis: Es könnten 1870MWh/a produziert werden. Verbreitung der Ergebnisse und Möglichkeit der Einsichtnahme aller Einzelobjektwerte. Effekte: Wissen um tatsächliches Potenzial in Trins, Identifizierung großer Dachflächen für Gemeinschaftsanlagen, Daten für jeden Eigentümer, Sensibilisierung zur Nutzung der Sonnenkraft.

Kommunale PV-Anlagen als Impuls:

Errichtung von zwei 20 kWpeak-Anlagen auf Gemeindeamt und Schule. Monitor zur Übertragung der Echtzeitdaten an der Volksschule, Öffentlichkeitsarbeit mit Bewerbung der PV-Finanzierungskonditionen und Amortisationsangaben der Regionalbank, Effekte: Stromproduktion, Sensibilisierung

Sonnenerlebnis-Stationen:

2-tägiges Sensibilisierungsevent zum Tag der Sonne. Stationenbetrieb mit Wissenschaftlerinnen aus div. Univ.Instituten. Abendvortrag mit Minister Töchterle. Tag 1 als Schulprogramm für die VS Trins, VS Gschnitz und VS Steinach. Tag 2. als Publikumsevent. Rund 300 TeilnehmerInnen aus gesamter Region Wipptal. Projekt erzielte Anerkennungspreis im Rahmen des Tiroler Energiepreises. VS Trins startet Schulprojekt zum Thema Energie

Beitritt im e5-Programm und erstes Audit:

Die Gemeinde schafft bei ihrem ersten Audit den Einstieg gleich mit zwei e. Effekte: Evaluierung der bisherigen Aktivitäten durch unabhängige Stelle, öffentl. Anerkennung und medialer Auftritt, positive(sich ergänzende) Zusammenarbeit von Energie Tirol und Regionsmanagement

Weitere Aktivitäten: Umsetzungskonzept erstellt, weiterer Infoabend, Energie-Workshops an den VS Trins und Gschnitz, Energie-Newsletter, Medienberichte, Verleihaktion Strommessgeräte

AP Biomasse:

Aufbau eines Expertennetzwerkes zu Biomasse (Holznutzung und Biogas). Expertenklausur zur Einschätzung einer ganzheitlichen Biomassenutzungsvariante. Projektstudie „Biogas Trins“ in Kooperation mit dem MCI (ManagementCenterInnsbruck). Effekte: Bestätigung unseres ganzheitlichen Ansatzes durch Expertenteam. Aufbau Expertennetzwerk (großes Interesse der Involvierten, da Trins im Falle einer Realisierung ein sehr innovatives Projekt gelingen würde), Eingrenzung der Biogas-Nutzungsvarianten, Auftrag Diplomarbeit zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit unter Einbindung der lokalen Landwirte.

AP Windkraft:

Siehe Projektplanabweichung

AP Energie sparen:

Analyse LED-Umstellung in Trins und Gschnitz. Effekt: Trins wird die Umstellung 2014 realisieren. Gschnitz ist bereits am Umstellen, sodass das gesamte Gschnitztal 2014 mit LED beleuchtet wird.

Beschluss einer Energieförderung der Gemeinde (Umstellung auf E.E. und therm. Sanierung)

Weitere Aktivitäten: Sensibilisierung zum Thema Energie sparen im Rahmen des AP Regionsmodell durch Verleih von Strommessgeräten, Informationen im Newsletter